

Lokalpresse: Auswertung der Presseartikel

(blaue Schrift: Parallelen zur Corona-Pandemie)

	Politik und Verwaltung:	Bürger (+ Verbände, Bürgerinitiativen, Parteien)	Presse
<i>Beschwichtigung vs. Bedürfnis nach Orientierung</i>	<p><u>Beschwichtigung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Warnung vor „Überreaktion und Angst“ - Unverständnis für „unnötige Atom-Hysterie“ - Grenzwerte seien nicht überschritten worden <p><u>Datenerhebung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Institute und Ämter am Wochenende nicht besetzt: keine Erhebung von Werten; - Ausstattung für eigene Messungen sei nicht gegeben, Verweis auf übergeordnete Verwaltungsebenen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorwurf „Verharmlosungspolitik“: Bürger würden nicht ausreichend geschützt - Kritik an Informationspolitik der Behörden („Informations-Katastrophe“): widersprüchliche Aussagen, keine genauen Messwerte → umgehende Mitteilung der Daten gefordert; großes Bedürfnis nach Orientierung für eigenen Alltag (Lebensmittel, Spielplätze etc.) - (Physik-) Lehrer erheben Messwerte. - Fachleute/Experten werden befragt. 	<p><u>Befragungen für Stimmungsbild:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Supermärkte: Gemüse muss entfernt werden, Frage nach Erstattung der Verluste; - Apotheken: Run auf Jod und Trockenmilch: Lieferengpässe, Beratung - Landwirte: Stallfütterung, aber nicht lange möglich (Heuvorrat); finanzielle Einbußen
<i>erste Maßnahmen / Einschränkungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - erste Maßnahmen, z.B. Schließung von Freibädern, Spielplätzen; - erste Messwerte mit Kommentierung („sehr geringe Dosis“); - Empfehlungen/Anweisungen zum Verhalten: kein Freilandgemüse, Kinder nach Spiel im Freien waschen etc. <p>(landesweit: Klassenfahrten im Ostblock abbrechen / neue nicht mehr gestattet) → Wer sich an Empfehlungen der Verwaltung halte, habe nichts zu befürchten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - wahrgenommene Widersprüche bei Verwaltung: „ständig Entwarnung“ und gleichzeitig restriktive Maßnahmen wie Schließung von Trinkwasserquellen - Fußball als Indikator: Absage von Fußballspiel wird als Alarmsignal gedeutet - „Die Palette der Reaktionen reicht von Sorglosigkeit über Resignation bis hin zu offener Angst.“ 	<p><u>Kommentare:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kritik an fehlenden Mess- und Vergleichswerten („Was ist normal?“) <p><u>Leserbriefe</u> → siehe Spalte „Bürger“</p>
<i>Grundsatzfragen zur Nutzung von Atomkraft</i>	<p><u>Kreistag / Gemeinderäte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundsatzdiskussionen über Atomkraft; - Eingeständnis des Landrats, dass Katastrophenschutzpläne überarbeitet werden müssten. Katastrophenschutz sei bisher „stiefmütterlich“ behandelt worden. - Defizite bei der Informationsübermittlung / Kommunikation der verschiedenen Behörden: überlastete Telefonleitungen, fehlende Faxgeräte u.a. 	<p><u>Vereine/Verbände:</u> bündeln Kritik und Forderungen</p> <p><u>Parteien (Lokalpolitik) positionieren sich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor allem die Grünen bekräftigen Kritik an Atomkraft; auch die SPD → Einbettung in größeren politischen Kontext (vgl. Corona: Krisenvorsorge, Gesundheitssystem; Grundrechte etc.) - Anfragen an die Verwaltung in Gemeinderat und Kreistag - Bürger kaufen Geigerzähler für eigene Messungen. 	

<p><i>Info-Format wird etabliert / Ungeduld und Überdross</i></p>	<p><u>Amtliche Bekanntmachungen</u> des Zollernalbkreises (15. Mai 1986) = erster Lagebericht: Zusammenstellung von Messwerten, Empfehlungen und Informationen (zu Entschädigungen)</p>	<p><u>Ungeduld</u> (Mitte Mai 1986): - Wunsch nach Rückkehr zur Normalität; Einschränkungen werden als Zumutung empfunden („um Frühling betrogen“).</p>	
<p><i>bürgerschaftliche Kritik und Protestaktionen / behördliche Abwehrreaktionen</i></p>	<p>- Kritik an Presse: „Verunsicherung“, „Sensationsmacherei“; - Landrat tritt Vorwürfen entgegen, wonach er die Presseberichterstattung einschränken möchte; Bekenntnis zu Presse- / Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt.</p>	<p>- Protestaktionen: <u>Demos, Leserbriefe, Gründung von Bürgerinitiativen</u>, Unterschriftensammlungen, Veranstaltungen; <u>dabei auch: Einbeziehung/ Instrumentalisierung von Kindern</u> → „Sorge“ um Kinder - „<u>Besorgnis</u>“ in einem Leserbrief: eigene Familienplanung könne nicht fortgesetzt werden („Wir können keine Kinder in eine Welt setzen, in der ... „) - <u>Parteienstreit</u> entlang der bekannten Linien (JU vs. SPD u.a.) auf kommunaler Ebene - Forderung nach Abschaltung der Atomkraftwerke in Deutschland</p>	<p>- Zurückweisung der Vorwürfe bezüglich „Sensationsmacherei“ - <u>Kritik an Politik: mangelnde Vorbereitung auf Krisenfall</u>; angebl. Informationssperre</p>
		<p>31. Mai 1986: „Tschernobyl und kein Ende“ Diskussionsabende sind noch gut besetzt: offenbar Verwunderung darüber, dass das Thema nach einem Monat noch virulent ist (vgl. <u>Coronapandemie</u>)</p>	

ZAK vom 9.5.1986:

„Nach der Atomkatastrophe in der UdSSR Informations-Katastrophe bei uns“